

Information aus dem Finanzausschuss für die Mitglieder der Pfarrei „Seliger Johannes Prassek“ zum Grundstückskauf in Poppenbüttel

Hamburg, 27.12.2020

Nachdem der Kirchenvorstand der Pfarrei in seinen Beschlüssen aus 2019 und 2020 entschieden hat, das Grundstück Langenstücken 38 in Hamburg-Poppenbüttel zu erwerben, ist der Kaufvertrag nun im November 2020 beurkundet und durch das Erzbistum zeitnah genehmigt worden. Derzeit erfolgt die Umsetzung für die Abwicklung des Grundstücks. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir Ende Januar 2021 die Übergabe des Grundstücks von den Verkäufern vornehmen werden.

Wie in den KV-Sitzungen besprochen, haben wir uns als Pfarrei entschieden, dieses Grundstück zu erwerben, da uns das Vorkaufsrecht die Möglichkeit eingeräumt hat. Derzeit gibt es sowohl für die Zwischennutzung als auch für die endgültige Bebauung noch keine konkreten Pläne. Ziel ist es für uns als Pfarrei, sowohl in pastoraler als auch in wirtschaftlicher Hinsicht die Chance zu nutzen, diesen Standort bestmöglich zu nutzen. Neben der pastoralen Arbeit ist es aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll, da wir vor dem Hintergrund der weiter rückläufigen Kirchensteuermittel uns neue Ertragsquellen innerhalb der Pfarrei erschließen müssen. Hier könnten Mieteinnahmen aus einem neu zu errichtendem Wohnhaus eine finanzielle Stärkung für die Pfarrei ergeben. Eine erste (grobe) Wirtschaftlichkeitsberechnung, die als Grundlage für die Entscheidung der Pfarrei und des Erzbistums diene, hat dies aufgezeigt.

Wir haben vom Erzbistum die Auflage erhalten, dass wir ein verbindliches Konzept für die Bebauung bis Ende 2023 vorlegen werden und müssen. Selbstverständlich erfolgt die Strukturierung unter Beachtung der Vermögens- und Immobilienreform des Erzbistums und soll eine Weiterentwicklung für die Pfarrei sein. Geplant ist, im Neubau auch Nutzungsmöglichkeiten für die Pfarrei zu schaffen. Aus diesem Grund wird die gesamte Liegenschaft am Standort Poppenbüttel, also einschließlich vorhandenem Gebäudebestand, in die Planung einbezogen.

Für die Planung wird innerhalb der Pfarrei eine Kommission unter Teilnahme von hauptamtlichen Mitarbeitern, PPR, KV und lokalen Gemeindevertreterinnen gebildet, um in einem breiten Konsens eine pastorale und wirtschaftliche Konzeption zu entwickeln. Diese Konzeption ist dann dem Erzbistum zur Genehmigung vorzulegen. Erst mit dieser Genehmigung des Erzbistums können dann mögliche Planungen in effektive Bauaktivitäten umgesetzt werden.

Als Ansprechpartner stehen Matthias Giering und Andreas Uelhoff gerne zur Verfügung. Wir werden weiter berichten.

Für den Finanzausschuss der Pfarrei SJP: gez. Andreas Uelhoff und Bernhard Heinrich

gez. P. Sascha-Philipp Geißler SAC, Pfr.